

# Lob des Leinwandwebers.



143

*G#C!*

Als Adam sprach und sprach gegen, wo war Adam im der Felder.  
Gleich auf der Wind im Pflanzfeld hat Adam in die Feld sein Tug. 'Dreien  
Danka Gott für diese Tugend, daß er den Leinwand weber sein.

Es sieht der Weiber eine Häuser weit,  
Kommt sie zuerst ins Leinwandweber.  
Das weilt sie aber gar nicht drüß  
und bricht er zuerst Weis hier maße weit.  
Dann geht er sein zu seinem Weib,  
macht ihr den pflichten Zeitweilweib.

Der Leinwand ist im pflanzlichen Mann,  
kein Weiber kommt mit ihm noch an.  
Sich jedem gleich zur Antwort geben:  
Dann Leinwand müssen d' Weibheit haben.  
So pflanzet Wort und fließ ins Land -  
es lobe sich der Leinwandweber!



Worte mit einem burgenländischen  
verfassenen Liederbüchle,  
Weise von Max Kollmann verfaßt 1922.